



Pressemitteilung

April 2016

Statements Stefan Glowacz:

Expedition der Moderne auf Baffin Island

Warum geht es wieder nach Baffin Island?

„Baffin Island ist ein magischer Ort für Abenteuer und Big Wall-Klettern. Zudem herrschen extrem harte Bedingungen und die Logistik ist eine große Herausforderung. Aus eigener Kraft die Ausrüstung und Verpflegung für über einen Monat in eine der menschenfeindlichsten Regionen der Erde zu transportieren um eine Big Wall-Erstbegehung zu klettern, ist auf diese Art noch keinem Kletterer gelungen. Die natürlichen Gefahrenpotentiale wie der einsetzende Eisaufbruch und Schneeschmelze schienen bisher als unüberwindbare Hürden. Doch es gibt einen Schlüssel, um diese Hürden zu bewältigen: ein Multifunktionsschlitten. Somit können wir die Ausrüstung und Verpflegung aus eigener Kraft transportieren und sind autark unterwegs. Jetzt ist es uns auch kurz vor dem Eisaufbruch möglich, zum Freiklettern zu den Wänden zu gelangen. Baffin Island ist einfach das perfekte Ziel.“

Welche Gefahren gibt es auf Baffin Island?

„Neben der extremen Witterung – es kann im Frühjahr noch -25° haben – spielen die Eisbären eine große Rolle. Gegen die Minusgrade wappnen wir uns mit entsprechender Kleidung von Marmot und Gore. Zum Schutz gegen die hungrigen Eisbären haben wir einen Warnzaun dabei. Und zur Sicherheit besorgen wir uns vor Ort noch ein Gewehr.“

Gibt es Unterschiede zu den Baffin Island Expeditionen 2001, 2008 und 2016?

„2001 waren wir mit den Kajaks unterwegs. 2008 war das Meer noch zugefroren und es war sehr kalt. Freiklettern war nur bedingt möglich.“

Unser Multifunktionsschlitten ermöglicht es uns, so spät im Jahr aufzubrechen, dass man noch Freiklettern kann.

Die vorigen Expeditionen waren notwendig, um zu wissen wie man sowohl über Land als auch über Wasser zu den entlegenen Fjorde kommt. Unsere Erfahrungen sind jetzt in vielerlei Hinsicht sehr nützlich. Wir kennen die Passübergänge und wissen, wie man auch über den Landweg zum Sam Ford Fjord gelangen kann. Die Einheimischen kennen den Weg natürlich auch, aber mit dem Snowmobil kann man diesen nicht überqueren.“

Wie entstand die Idee für den hightech-Schlitten?

„Ich war bereits zwei Mal auf Baffin Island und habe wertvolle Erfahrungen gesammelt. Die entscheidende Frage war für mich: Wie kann ich vollkommen autark auf sämtliche Herausforderungen reagieren? Die Antwort darauf ist der extrem vielseitige Multifunktionsschlitten. Wenn er sich tatsächlich so bewährt wie ich mir das vorgestellt habe, eröffnet dieses Gefährt eine neue Dimension meiner Vorstellung von modernen Expeditionen und Abenteuern.

Die Idee für einen Multifunktionsschlitten kam mir 2015, während der Patagonien Expedition San Lorenzo, zusammen mit meinem Kletterpartner Robert Jasper und Fotograf Klaus Fengler. Nach der Rückkehr aus Patagonien begann ich mit Unterstützung von Red Bull und der hightech Carbonfirma Carbotech meine Vision umzusetzen. Ich wollte einen Schlitten, der nahezu alles kann: Durch ein ausgeklügeltes Profil auf der Unterseite läuft der Schlitten spurtreu im Schnee. Auf eisigen Untergrund kann der Schlitten durch Aufstecken von Leichtmetallfelgen als Zuggefährt mit Reifen verwendet werden. Selbst die bis zu drei Kilometer lange Fjordüberquerung auf offenem Wasser stellt uns als Team vor kein unüberwindbares Hindernis. Die Schlitten werden einfach zu einem Raft umgebaut. Mit Hilfe der seitlich montierten Schwimmkörper, Spezialanfertigungen der Firma Paddle-People, gleitet das „Schlittenfloß“ über das Wasser. Trotz der gesamten Ausrüstung von über 200 Kilogramm und uns drei Abenteurern selbst.

Neben den variablen Einsatzmöglichkeiten spielten das Gewicht und die zusätzliche Verwendung des Schlittens als Schlafplattform eine enorme Rolle. Mit knapp zehn Kilogramm ist das Gefährt leichter als jedes Zweimann-Portaledge. Meine langjährigen Partner, Marmot und Gore, entwickelten ein Wand-Zelt aus atmungsaktiven und extrem leichten Gore Tex Material, das sich perfekt an die Konturen des Schlittens anpasst. Somit müssen wir nicht noch zusätzlich Portaledges mittransportieren, sondern verbringen die Nächte im „SchlittenLedge“ in der Felswand.“

Was bedeutet „by fair means“:

„Wir versuchen aus eigener Kraft vom letzten Zivilisationspunkt Clyde River zum Sam Ford Fjord zu gelangen. Das sind rund 150 Kilometer. Dabei müssen wir unser gesamtes Equipment transportieren.

Bei einem Zehn-Stunden-Marsch durch unwegsames Gelände pro Tag, rechnen wir mit einer einwöchigen Anreise zu den Big Walls. Dabei muss jeder aus dem Team eine Gepäcklast von rund 80 Kilogramm hinter sich herziehen. Obwohl wir unter dem Aspekt „light and fast“ unterwegs sind, ist es dennoch eine gewisse Last, die wir ziehen müssen.“

Körperhygiene während der Expedition

„Wie schon gesagt, da wir so leicht wie möglich unterwegs sein wollen, müssen wir vorher nicht lange überlegen, was wir an Klamotten mitnehmen, denn das meiste tragen wir eigentlich schon am Körper: Skiunterwäsche, Fleece sowie die neuste Generation von Gore Tex Jacken und Hosen von Marmot. Dazu noch den Bergschuh Latok von Lowa. Das war's auch schon.

Wenn es kalt ist, fällt die gewohnte Körperhygiene aus. Wir machen schließlich keinen Club Mediterranee Trip. Was wir uns noch gönnen ist Zahnputzzeug, ein Stück Seife und Feuchttücher. Wobei letztere nur bei wärmeren Temperaturen zum Einsatz kommen können. Shampoo gibt es auch nicht. Falls das Eis bei unserem Rückmarsch schon aufbricht, können wir ein schnelles Bad in einem Bach nehmen.

Um Gewicht und Platz zu sparen, wird unser Essen von Travellunch-Reiter in eine Art Gefrierbeutel verpackt. So entsteht auch weniger Müll, den wir wieder zurück transportieren müssen. Das Essen wird dann mit heißem Wasser im Topf aufgegossen.“

Kurzbeschreibung Robert Jasper in 3 Worten

„alpha-Mensch, Kontrolle, erfahrener und umsichtiger Kletterer und Alpinist“

„Wir haben schon viel zusammen erlebt, man kennt die Stärken und Schwächen des anderen.“

Kurzbeschreibung Klaus Fengler in 3 Worten

„unaufgeregter Expeditionspartner, zu 100% zuverlässig, sehr zäh“

„Ich kenne Klaus schon sehr lange. Er ist ein perfekter Fotograf für schwierige Unternehmungen und vor allem hat er Leidenschaft für diese Art von Expeditionen.“

Management:

T.E.-Productions
Thomas Ernst
email: te-productions@gmx.de
mobil: +49 171 380 2038

Pressekontakt:

SPR Public Relations & Communications
Sylvia Schalli
email: info@schallipr.de
mobil: +49 176 240 43316